

## Antrag D004: Gebäudeenergiegesetz: Smarter Klimaschutz statt Angriff auf das Eigentum

Antragsteller/-in:	Frank Uwe Schäffler (LV Nordrhein-Westfalen), und weitere
Unterstützer/innen:	Patrick Büker (LV Nordrhein-Westfalen), Paavo Czwikla (LV Nordrhein-Westfalen), Peter Hanke (LV Nordrhein-Westfalen), Markus Herbrand (LV Nordrhein-Westfalen), Dr. Marek Jenöffy-Lochau (LV Nordrhein-Westfalen), Felix Keune (LV Nordrhein-Westfalen), Hermann Ludewig (LV Nordrhein-Westfalen), Marc Lürbke (LV Nordrhein-Westfalen), Guido Müller (LV Nordrhein-Westfalen), Roman Müller-Böhm (LV Nordrhein-Westfalen), Stephen Paul (LV Nordrhein-Westfalen), Bernd Hermann Heinrich Reuther (LV Nordrhein-Westfalen), Christian Sauter (LV Nordrhein-Westfalen), Jan Maik Schlifter-De La Fontaine (LV Nordrhein-Westfalen), Hermann Graf von der Schulenburg (LV Nordrhein-Westfalen), Rainer Seifert (LV Nordrhein-Westfalen), Alexander Steffen (LV Nordrhein-Westfalen), Dipl.-Ing. Andreas Terhaag (LV Nordrhein-Westfalen), Jens Teutrine (LV Nordrhein-Westfalen), Manfred Todtenhausen (LV Nordrhein-Westfalen), Katja Adler (LV Hessen), Nemir Ali (LV Niedersachsen), Christine Aschenberg-Dugnus (LV Schleswig-Holstein), Martin Bahrmann (LV Sachsen), Marko Beger (LV Sachsen), Marius Bentz (LV Nordrhein-Westfalen), Dennis Birnstock (LV Baden-Württemberg), Jörg Bode (LV Niedersachsen), Dennys Bornhöft (LV Schleswig-Holstein), Hai Bui (LV Sachsen), Daniel Föst (LV Bayern), Patrick Frisch (LV Thüringen), Max Grotepaß (LV Hessen), Cathleen Haack (LV Hamburg), Phil Hackemann (LV Bayern), Martin Hagen (LV Bayern), Philipp Hartewig (LV Sachsen), Ulrike Harzer (LV Sachsen), Jochen Haußmann (LV Baden-Württemberg), Torsten Herbst (LV Sachsen), Dr. Gero Hocker (LV Niedersachsen), Dr. Christoph Hoffmann (LV Baden-Württemberg), Sven-Erik Holm (LV Hessen), Thomas L. Kemmerich (LV Thüringen), Daniela Katrin Kluckert (LV Berlin), Dr. Lukas Köhler (LV Bayern), Carina Konrad (LV Rheinland-Pfalz), Annabell Krämer (LV Schleswig-Holstein), Michael Kruse (LV Hamburg), Wolfgang Kubicki (LV Schleswig-Holstein), Jocelyne Lambert-Darley (LV Nordrhein-Westfalen), Lars Friedrich Lindemann (LV Berlin), Tobias Lukoschek (LV Bayern), Oliver Luksic (LV Saarland), Kristine Lütke (LV Bayern), Robert Malorny (LV Sachsen), Till Mansmann (LV Hessen), Matthias Mettendorf (LV Baden-Württemberg), Felix Meyer (LV Bayern), Maximilian Mordhorst (LV Schleswig-Holstein), Alexander Müller (LV Hessen), Frank Müller-Rosentritt (LV Sachsen), Dr. Stefan Naas (LV Hessen), Matthias Nölke (LV Hessen), Michelle Richter (LV Thüringen), Matthias Schniebel (LV Sachsen), Torsten Schnurre (LV Thüringen), Dr. Stefan Schwaneck (LV Hessen), Arndt-Philipp Seeger (LV Hessen), Prof. Dr. Stephan Seiter (LV Baden-Württemberg), Lucas Slunjski (LV Nordrhein-Westfalen), Broder Söhl (LV Schleswig-Holstein), Kathrin Tarricone (LV Sachsen-Anhalt), Michael Theurer (LV Baden-Württemberg), Gerald Ullrich (LV Thüringen), Lucas von Beckedorff (LV Bayern), Yvonne von Löbbecke (LV Sachsen-Anhalt), Knut Gerschau (LV Niedersachsen), Gernot Samhammer (LV Bayern), Robert Teuber (LV Sachsen), Nico Tippelt MdB (LV Sachsen), Gerhold Hinrichs-Henkensiefken (LV Hamburg), Tim Hordorff (LV Hessen), Markus Leßmann (LV Sachsen-Anhalt), Carsten Biesok (LV Sachsen), Dr. Thorsten Lieb (LV Hessen), Rolf Würz (LV Hessen), Marianne Thomann-Stahl (LV Nordrhein-

	Westfalen), Benedikt Eisele (LV Baden-Württemberg)
<b>Status:</b>	zugelassen
<b>Sachgebiet:</b>	D - Dringlichkeitsanträge

Der Bundesparteitag möge beschließen:

1 **Gebäudeenergiegesetz: Smarter Klimaschutz statt**

2 **Angriff auf das Eigentum**

3 Der ursprüngliche Entwurf zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes von  
4 Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck steht exemplarisch für die falsche  
5 Klima- und Energiepolitik der Grünen: Dogmatische Vorfestlegungen auf einzelne  
6 Technologien, planwirtschaftliche Regelungswut bis ins Detail und ignorante  
7 Überforderung der Betroffenen. Eine solche Politik erzeugt unnötig hohe  
8 volkswirtschaftliche Kosten der CO<sub>2</sub>-Vermeidung und fehlende Akzeptanz bei den  
9 Menschen. So wird aus Deutschland kein Vorbild beim Klimaschutz, sondern ein  
10 abschreckendes Beispiel.

11 Die Transformation der Energieversorgung in Deutschland hin zur Klimaneutralität  
12 ist uns wichtig. Sie muss aber bezahlbar bleiben und durch Anreize und Hilfen  
13 erreicht werden. Guido Westerwelle hat einmal formuliert: „Bezahlbare Energie  
14 ist der Brotpreis des 21. Jahrhunderts“. Die Grünen wollen die Bürgerinnen und  
15 Bürger zwangsbeglücken. Dies lehnen wir ab. Unser Instrument, um die Klimaziele  
16 zu erreichen, ist ein sektorübergreifender europäischer Emissionshandel. Dieser  
17 kann durch Förderprogramme unterstützt werden. Verbote lehnen wir als Instrument  
18 ab.

19 Die FDP bittet daher die Bundestagsfraktion, sich bei der Beratung des  
20 Gesetzentwurfs im Deutschen Bundestag für folgende Grundsätze einzusetzen:

21 1. CO<sub>2</sub> vermeiden statt Paragraphendschunzel:

22 Für den Gebäudesektor wollen wir die Klimaschutzziele primär über den  
23 Emissionshandel mit Pro-Kopf-Klimageld erreichen und nicht über  
24 detaillierte, sich auf einzelne Technologien beziehende ordnungsrechtliche  
25 Eingriffe. Marktwirtschaftliche Steuerungsinstrumente sind einer  
26 zentralstaatlich vorgegebenen Technologiemi­kroplanung immer überlegen.

27 2. Fördern statt überfordern:

28 Statt auf kurze Frist Millionen von Eigentümerinnen und Eigentümern zu  
29 enormen Ausgaben zu zwingen, wollen wir innovative Gebäudetechnik durch  
30 finanzielle Anreize fördern. Nur so schaffen wir Akzeptanz für Klimaschutz.  
31 Auch der Ausbau der Fernwärmenetze in den Kommunen sollte gefördert werden.

32 3. Eigentum respektieren:

33 Bevor der Staat den Bürgerinnen und Bürgern detaillierte Vorgaben für ihre  
34 Heizungskeller macht, muss er Erfolgsbedingungen einer klimafreundlichen  
35 technischen Infrastruktur schaffen. Solange Städte und Gemeinden keine  
36 kommunale Wärmeplanung entwickelt haben und solange kein Gesamtplan für das  
37 breitflächige Hochfahren der Wasserstoffwirtschaft in Deutschland vorliegt,

- 38     verboten sich schwerwiegende und verpflichtende Eingriffe in das private
- 39     Eigentum der Bürgerinnen und Bürger.

## **Begründung**

Erfolgt mündlich.